

Von Lichtraumprofilen, Vorlandbrücken und Schotterstopfern

Am 9. Juni 2019 war es soweit. Nach längerem Hin und Her fiel der Startschuss für die aktive Phase des Projektes Infrastrukturmassnahmen Zugersee Ost. Die Bahnstrecke wurde lahmgelegt und an verschiedenen Stellen zwischen Zug und Arth wurden Installationsplätze organisiert. Den einen unter uns war dies schlicht egal, andere regten sich darüber auf, für weitere war es eine politische Niederlage und für ein kleines Grüppchen – das sind die, die jeweils stundenlang im Verkehrshaus vor der Eisenbahnanlage herumlungern oder extra mal nach Hamburg reisen, um einen Tag im Miniaturwunderland zu verbringen – begann eine mit Spannung erwartete Zeit, die jeden Tag, oder fast jeden Tag, wieder etwas Neues, Faszinierendes offenbahrte. Ja, für bahnaffine Menschen waren es interessante Monate, die man wohl kaum nochmals erleben wird. Und weil ich

diesem kleinen Grüppchen angehöre, das sich an einer Schotterstopfmaschine zu erfreuen vermag, nahm ich Kontakt auf mit Menschen, die wissen, was da zwischen Zug und Arth so läuft. Ein Kontakt führte mich nach Walchwil, quasi ins Zentrum der Macht, wo ich allerhand interessante Dinge hörte, die ich zu einem abschliessenden Text verarbeiten wollte, damit alle Leserinnen und Leser der «dorfzytig» wissen, was denn genau in diesen 18 Monaten geschah. Zum Schluss unseres Gespräches bekam ich noch einen Ausdruck eines aktuellen Artikels in die Hand gedrückt mit der Bemerkung, da stehe eigentlich alles Wissenswerte drin. Und so kommt es, dass wir hier einen Artikel von Curt M. Mayer, einem Baufachjournalisten aus Langnau am Albis, abdrucken, der sich intensiv mit «unserer» Baustelle befasst hat.

«Auf der vor über 120 Jahren erstellten Bahnstrecke Zug – Arth-Goldau am Ostufer des Zugersees von 15 km Länge sind umfangreiche Sanierungsarbeiten im Gange. Dabei werden rund 100 Einzelobjekte an Tunnels, Brücken und Gleisen sowie der Bahntechnik erneuert. Herzstück ist ein 1,7 km langer Doppelspurabschnitt bei Walchwil. Gesamthaft investieren die SBB rund 200 Mio. Franken.

Das Gesamtprojekt Infrastrukturmassnahmen Zugersee Ost umfasst das Bahntrasse zwischen Zug Süd und Arth-Goldau. Diese Strecke wurde als Teil des Zürcher Gotthardbahn-Zubringers erstellt und 1897 in Betrieb genommen. Für die anstehenden umfangreichen baulichen Sanierungsmassnahmen hatten vorgängige eingehende Evaluationen des Bauherrn SBB Division Infrastruktur ergeben, dass sich diese mit



einer kompletten Streckensperrung zwischen Zug Oberwil und Arth-Goldau am schnellsten und effizientesten bewerkstelligen lassen.

Diese ist für eineinhalb Jahre veranschlagt und soll bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 dauern. Die Alternative «Bauen unter Betrieb» hätte die Bauzeit mit viel Nacharbeit um mehrere Jahre verlängert und erhebliche Mehrkosten verursacht. Nachdem erste bauliche Vorbereitungsarbeiten im Frühjahr 2019 begannen, laufen in der Folge die Baumassnahmen auf Hochtour. Während der Streckensperrung wird der Zugverkehr auf der Westseite des Zugersees via Rotkreuz abgewickelt und das bestehende Busangebot verstärkt.

Bündelung von Infrastrukturmassnahmen

Der Bund hat die SBB mit dem Bau einer 1,7 km langen Doppelspur bei Walchwil beauftragt. Dies erhöht die Kapazität und erlaubt einen stabileren Fahrplan. Im Rahmen der Projektierung wurde ein grosses Synergiepotenzial festgestellt: Das Trasse und über hundert Einzelobjekte entlang dem Ostufer des Zugersees haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und müssen erneuert werden. Dank der Streckensperrung kann die Trasseeführung optimiert und besser in die Landschaft eingefügt werden. Zudem muss die SBB-Strecke in Arth aufgrund von Naturgefahren wie Steinschlag und Hangmuren geschützt werden. Zeitgleich mit den Baumassnahmen am Zugersee Ost erfolgt ein Umbau des Bahnhofs Arth-Goldau mit einer Investitionssumme von 60 Mio. Franken.

Neuer Doppelspurabschnitt bei Walchwil

Vom Bahnhof Walchwil Richtung Zug aus wird die heutige Einspurstrecke rückgebaut und eine Doppelspur erstellt. Züge können sich künftig auf einer Strecke von 2,2 km kreuzen. Der Ausbau auf zwei Gleise umfasst die Erstellung einer 1,7 km langen Doppelspur nördlich des Bahnhofs entlang der bestehenden Einspurstrecke. Nach Angaben von SBB-Gesamtprojektleiter Mattia Bianchi erfolgt dazu ein Kom-

plettabbruch des bestehenden Bahnkörpers mit Schotter, Schienen, Schwellen, Fahrleitung, Kabel und Signalen.

Die Haltestelle Walchwil Hörndli wird der neuen Gleislage angepasst und das neue Doppelspurtrasse geisgeometrisch optimiert. Die Erweiterung erfolgt mehrheitlich hangseitig, wozu Felsabbrüche, Dammerweiterungen, neue Stützmauern und Anpassungen an bestehende Kunstbauten auszuführen sind.

Substanzerhalt Kunstbauten und Fahrbahn

Das Ausbauprojekt beinhaltet die Sanierung beziehungsweise den Neubau von mehr als 100 Ingenieurbauwerken: Viadukte, Über- und Unterführungen, Stützmauern und Durchlässe. Hinzu kommen neue Abdichtungen, Korrosionsschutz, neue Brückenplatten und -tröge, der Einbau von Gehstegen sowie Mauersanierungen. Wichtige Massnahmen sind nach Angabe von SBB-Gesamtprojektleiter Rolf Schwarb die Sanierung des Stadtviadukts Zug, zwei neue Strassenunterführungen, der Ersatz einer alten Stahlbrücke in Oberwil sowie die Lärmsanierung von zwei Stahlbrücken.

Weitere Baumassnahmen betreffen die Kompletterneuerung des Bahntrassees mit Rückbau auf der gesamten Länge

von 15 km. Dazu gehören ein neuer Unterbau mit Belag, neue Entwässerung, breitere Unterhaltswegen, neue Schienen, Schwellen, Schotter und 7 km Steinkörbe sowie 200 km neue Kabel. Eine Minimierung von Trassegefährdungen durch Hangmuren und Steinschlag kann mittels Schutzbauten wie Dämme, Auffanggraben und Fangnetze vor Arth erreicht werden.

Sanierung von sieben Tunnels

Zielsetzungen der Erneuerungen von sieben Tunnelbauten sind Profilanpassungen für Doppelstocktauglichkeit und Substanzerhalt. Bei den Ende des 19. Jahrhunderts erstellten Tunnels handelt es sich um einspurige Bauwerke, deren Gewölbe in der Regel aus einem Natursteinmauerwerk besteht. Mit der Erneuerung wird sichergestellt, dass die Objekte ihre Funktionen, Betriebssicherheit und Verfügbarkeit mindestens für die nächsten 50 Jahre aufrechterhalten können.

Die auszuführenden Baumassnahmen umfassen nach Angaben des Ingenieurkonsortiums die Anpassung an neue Lichtraumprofilanforderungen, Gleisabsenkung mit Gewölbeunterfangung, Ausbruch von Personenschutznischen zur Erhöhung der Sicherheit bei Unterhaltsarbeiten, Mauerwerksanierung und Schrämarbeiten, Gewölbeabdichtung,



lokale Bergwasserfassungen, Sanierung des Entwässerungssystems. Hinzu kommen die Anpassung von Ober- und Unterbau sowie die Erstellung von Werkleitungskanälen und Kabelrohanlagen.

Grösstes Tunnelobjekt ist der Stadttunnel Zug, der mit einer Länge von 585 m dicht bebauten Gebiet unterquert. Im 90 m langen Tunnel Bühl erfolgt eine Aufweitung von Einspur- auf Doppelspur-Querschnitt in bergmännischem Vortrieb mit Rohrschirm.

Bauabwicklung ab Bahntrasse

Die Strecken-Gesamterneuerung ist in zehn Abschnitte und 128 Objekte unterteilt. Zusätzlich dazu waren Rückbauten der Bahntechnik sowie elf Zufahrten auf das Trasse mit sechs Installationsplätzen zu erstellen. Mit den Bauarbeiten betraut ist die Arbeitsgemeinschaft Zugersee Ost ZUGO mit den Firmen: Marti Bauunternehmung AG/ Implenia Schweiz AG/ Anliker AG/ Walo Bertschinger AG/ Frutiger AG/ Porr Suisse AG. Nach deren Angaben ist die Ausführung in die Baufelder A (Bahnhof Zug bis Sagenbachbrücke – km 8,650) und B (Sagenbachbrücke bis Bahnhof Arth-Goldau – km 15,400) aufgeteilt und in vier Teilprojekte gegliedert: Doppelspurausbau Walchwil, Substanzerhalt Kunstbauten und Fahrbahn, Substanzerhalt Einspurtunnel so-



wie Schutzbauten in Arth. Da das Bahntrasse grösstenteils in topografisch schwierigem Gelände verläuft, wird ein teilprojektübergereordnetes Zufahrts- und Bauablaufkonzept umgesetzt.

Umfangreiche Spezialtiefbauarbeiten sind im Auftrag der Arge ZUGO im Subunternehmerverhältnis durch die Gasser Felstechnik AG ausgeführt worden. Die Hauptarbeiten sind im Raum Walchwil gestartet worden, nachdem die Gleise zurückgebaut waren. Ein 25-köpfiges Baustellenteam stand mit bis zu acht Bohrgeräten für das Bohren von permanenten ungespannten Stabankern im Einsatz. Zeitgleich wurde mit den Baugrubensicherungen für die neuen Kunstbauten sowie mit der Sicherung des anliegenden Felsens begonnen. Damit war es der Arge möglich, zeitnah mit dem Betonieren der Kunstbauten im Bereich des Doppelspurausbau zu beginnen.

Zweite Brücke über den Sagenbach

Für die neue Doppelspur ist das Sagenbachviadukt mit einer zweiten Brücke von 47 m Länge zu ergänzen. Gewählt worden ist eine Stahl-Beton-Verbundkonstruktion mit dem Bauablauf: Fertigung des 35 m langen Stahlträgers im Werk, Erstellung der Brückenpfeiler, Antransport des 62 t schweren Stahlträgers auf die Baustelle, Einheben durch zwei Schienenkrane, Versetzen von 17 Betonelementen auf den Stahlträger, Betonieren eines 7 m breiten Betontrags für das Schotterbett sowie Einbau von Schotter, Schwellen, Schienen und Fahrleitungsanlage. Das Einheben des Stahlträgers ging im Juli 2019 über die Bühne, die Vorlandbrücken sind bis September ausgeführt worden und die Fertigstellung erfolgte im vergangenen November.



Umweltschonende Schotterwiederverwendung

Die Aufbereitung des Gleisschotters erfolgt durch Reinigung des Altschotters auf einem Installationsplatz in Arth. Dank dieser Wiederverwendung von vorhandenem Schotter sind weniger Fahrten ab und zu Baustellen erforderlich (Abtransport/Zulieferung). Insgesamt ist die Aufbereitung von rund 16 500 m³ Altschotter nötig. Das entspricht etwa 1000 Lastwagenfahrten für Schotterabtransport, die vermieden werden können und stellen somit eine ökologisch sinnvolle Wiederverwendung dar.»



Vielleicht habe Sie sich gefragt, wieso am Anfang ein Bild mit sorgfältig geschichteten Schotterkörben den Artikel schmückt? Ganz einfach, mir gefallen sie. Sie sind sogenannte Naturbrücken. Man hätte ja auch alles zubetonieren können, doch wollte man der Natur ihren Lebensraum belassen, denn da krecht und fleucht noch einiges durch die Schotterbänke. Und damit eben die Übergänge vom Bahnkörper zur Böschung und in die umliegenden Felder gewährleistet sind, wurden diese so ausgestaltet – fürs Auge und die Natur.

Herzlichen Dank an Curt M. Mayer, der uns seinen Text zur Verfügung stellte.

Bild: Alex Kobel

RISI

Service AG

Unterhalt und Reparatur von schweren & leichten Nutzfahrzeugen
sowie Personenwagen aller Marken

www.risiserviceag.ch Tel 041 766 99 55



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch



Ihr Spezialist für Malerarbeiten, Tapeten und Fassaden im Kanton Zug



variantikum

wohnen und schenken baarerstrasse 23 · zug · tel. 041 710 22 38

WIR BAUEN DIE ZUKUNFT. SEIT 1759.

LANDISBAU

LANDIS BAU AG | Feldpark 2 | 6302 Zug | Tel. 041 729 19 19
info@landisbau.ch | www.landisbau.ch

21 Schülerinnen und Schüler einer 5./6. Klasse aus Oberwil haben in Gruppen Artikel zu selbstgewählten Themen für die oberwiler dorfzytig geschrieben:

Corona verändert die Schule

Die Corona-Krise hat auch die Schule Oberwil durchgeschüttelt.

Derzeit können auf viele Fragen zum Coronavirus noch keine zuverlässigen Antworten gegeben werden. Wir sind in der Schule, trotz Corona, doch was hat sich wirklich verändert?

Im Schuljahr 2019/20 hatten wir das Jahresthema Zirkus, freuten uns darauf und mussten dann die Projektwoche und die Aufführungen wegen den Schutzmassnahmen verschieben. Zudem mussten wir am Ende des Jahres die Abschlussfeier von den 6.-Klässern ohne Eltern feiern. Auch bei der Eröffnungsfeier und der Begrüssung der neuen Kindergärtnerinnen durften die Eltern nicht dabei sein, was sehr schade war.

Unsere Lehrpersonen holen uns am Morgen auf dem Pausenplatz ab, damit nicht alle Kinder gleichzeitig ins Schulhaus stürmen. Das ist für uns ein Vorteil, denn dadurch haben wir etwas länger Zeit auf dem Pausenplatz. Wir waschen immer die Hände, bevor wir mit dem Unterricht beginnen, das ist für uns sehr ungewöhnlich. Dabei trödeln wir oft und unser

Lehrer treibt uns an. Während dem Händewaschen arbeiten wir an unserem Wochenplan. Das sind Aufgaben, die wir für die Woche selbst einteilen können. Danach haben wir bis zehn Uhr normal Schule. In den Pausen waren lange alle Klassen voneinander getrennt. Das ist jetzt aber zum Glück wieder anders. Am Ende des Morgens müssen wir unsere Pulte abräumen und putzen. Der Nachmittag läuft nach dem gleichen Prinzip. Wir fühlen uns wohl in der Schule und finden es gut, dass wir Unterricht haben anstatt Homeschooling.

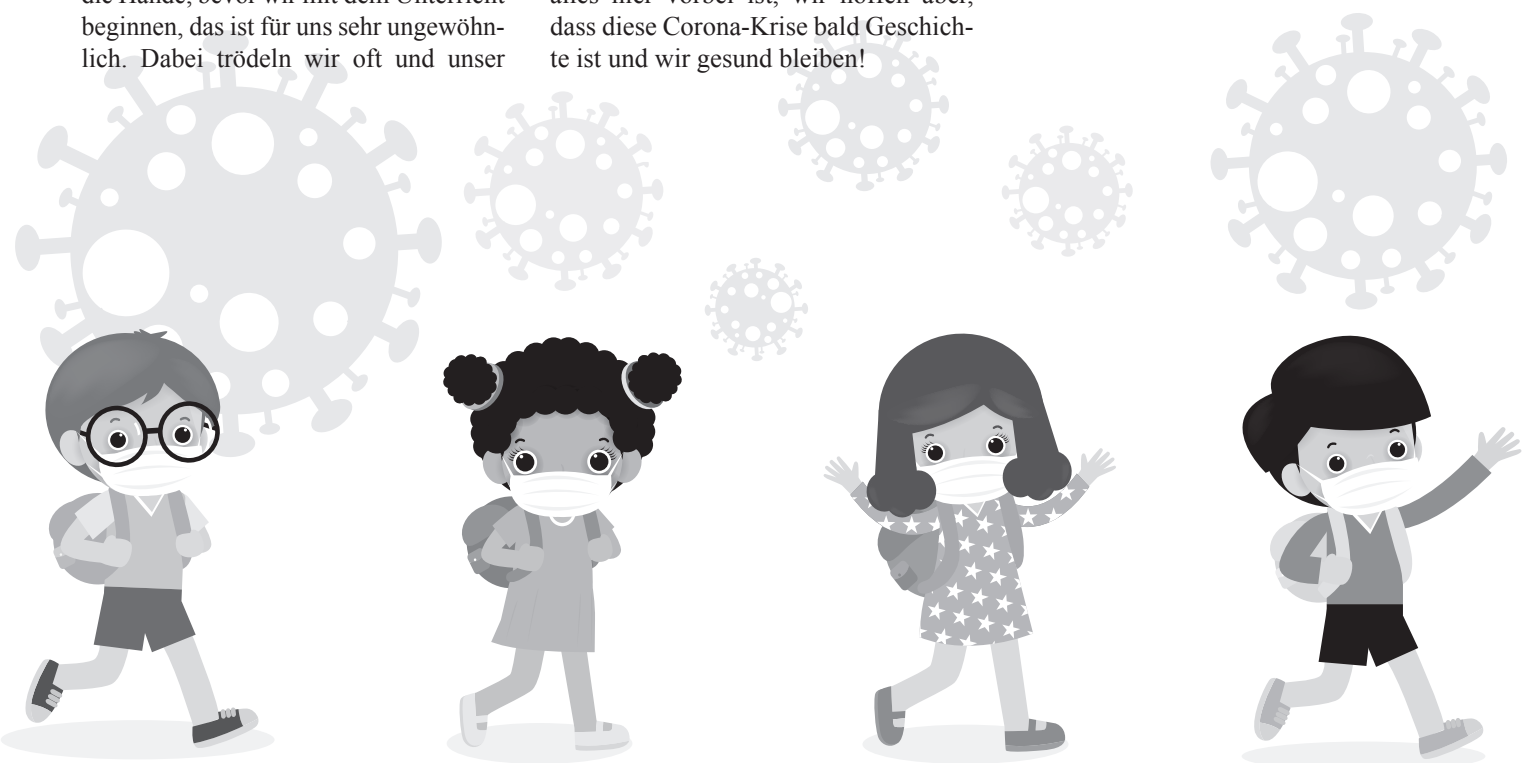
Die Lehrpersonen haben als Schutz eine Plexiglasscheibe auf dem Pult. Sie tragen eine Maske, wenn sie erst gerade krank waren. Wenn eine Lehrperson nicht zum Unterricht kommen kann und man keine Aushilfe hat, kann der Unterricht auch mal ausfallen. Wenn es einem Kind während dem Unterricht nicht gut geht, geht es entweder nach Hause oder, wenn niemand zu Hause ist, muss dieses Kind ins Notfallzimmer oder eine Maske tragen.

Wir wissen leider alle nicht, wann das alles hier vorbei ist, wir hoffen aber, dass diese Corona-Krise bald Geschichte ist und wir gesund bleiben!

Unterricht im Pyjama

Homeschooling zwischen Stress und Entspannung

Der Fernunterricht war für uns Schülerinnen und Schüler sehr speziell. Auf der einen Seite war es entspannt und auf der anderen Seite konnte es echt stressig und einsam werden. Wir haben es sehr genossen, dass wir morgens länger schlafen konnten und weniger Hausaufgaben hatten. Wir mussten spätestens um 9.00 den Laptop starten und um 12.00 hatten wir Schluss. Der Rest des Tages war meistens frei. Der Fernunterricht konnte aber auch stressig sein, weil wir langsam bei den Aufgaben waren und es ohne Lehrer oder Lehrerin schwieriger war, alles richtig zu machen. Manchmal mussten wir mit der Lehrerin oder dem Lehrer telefonieren und bekamen so Unterstützung. Das Schlimmste aber war, dass wir unsere Freunde nicht treffen konnten. Darum ist es gut, dass wieder Schule ist, aber wir wünschten uns, wir hätten weiterhin erst um 9.00 Schulanfang.



neues logo

neue homepage

mehr dienstleistungen

sieben jahre bunter

marcel schlöpfer

malt dekoriert beschriftet marcelmalt.ch

0763458424 marcel@marcelmalt.ch instagram facebook



Biohof Zug | Artherstrasse 59 | 6300 Zug | Tel. 041 711 97 02 | www.biohofzug.ch | info@biohofzug.ch

*Herzlich Willkommen!**Mittagessen im Bio-Hof Zug Schüür 59*

Dienstags ab 12.00 – 13.30 Uhr
Mittwochs ab 12.00 – 13.30 Uhr

Für eine Reservation sind wir Ihnen dankbar!
 Tél. 078 911 55 04, per Mail: mittagessen@biohofzug.ch
 oder im Hofladen
 Artherstrasse 59, Zug

Menüplan siehe www.biohofzug.ch

Tellenmattstrasse 55
 6317 Oberwil bei Zug
 041 711 13 68
 info@acasa-coiffeur.ch
 www.acasa-coiffeur.ch
 D/E/F

Damen Herren Kinder**Di–Fr: 8.30–18.00 Uhr**

(11.30–13.30 Uhr nur nach frühzeitiger Terminvereinbarung)

Sa: 8.30–13.00 Uhr

(Terminvereinbarung bis Freitag, 17 Uhr)

BröchliHOFLADE
OBERWIL

*frische Milch 24h • Eier • Fleisch aus eigener
 Produktion • Alpkäse • Apfelsaft • Konfitüren
 • saisonale Früchte • allerlei Huusgmacht's...*

Familie Andrea + Franz Iten

Bröchli – Gimenenweg 5 | 6317 Oberwil | 041 711 05 64

welcome

CYCLES

welcome cycles | aabachstrasse 10 | ch-6300 zug
 +41 41 720 43 43 | info@welcomecycles.ch | www.welcomecycles.ch

Die Schokoladenseiten der Schule Oberwil!

Los geht die Fahrt in die Schule Oberwil

Für uns ist klar: die Schule Oberwil ist besonders! Aber, was macht unsere Schule eigentlich besonders? Dieser Fragen wollten wir nachgehen und haben nachgefragt und Antworten gesammelt. Die Schule Oberwil ist die einzige Dorfschule in der Stadt Zug. Wir haben ein eigenes Ortsschild und eines der ältesten Schulhäuser in der Stadt. Wir sind wohl auch die einzige Schule in der Stadt Zug mit einem Bach quer durch den Pausenplatz, und so nah am See liegt keine andere Schule.

In diesem Schuljahr sind wir 207 Kinder in der Schule Oberwil. Wir haben neustens 27 Zwerge bekommen (Kindergärtner/innen), doch die haben komischerweise Angst vor uns 5./6.-Klässler/innen. Der Schulhausplatz ist klein, deshalb kennt man fast jeden und hat einen guten Überblick über alle Kinder, die sich hier tummeln.

An der Schuleröffnungsfeier machen die neuen Sechstklässler eine Art Tor für die neuen Kindergärtner/innen und begrüßen sie so in der Oberwiler Schule. Bei der Abschlussfeier am Ende des Schuljahres machen dann die Kindergärtner/innen ein Tor für den Abschied der Sechstklässler.



Die Oberwiler Chilbi ist ein Fest, bei dem alle Spass haben und ein kleiner Mini-Jahrmarkt aufgebaut wird. Alle Kinder und manche Eltern kommen zur Chilbi. Es gibt Attraktionen wie die Schiffschaukel, ein Glücksrad oder Ponyreiten. Manchmal gibt es auch einen Kuchenstand (unsere Lieblings-Attraktion). Wir sind eine besondere Schule, weil wir die Chilbi auf unserem Schulhausplatz HATTEN, aber Corona hat uns die Chilbi verdorben!

Immer vor Weihnachten haben wir den Chlausempfang. Beim Chlausempfang versammeln sich die Eltern und Kinder am See und die Kinder singen Weihnachtslieder. Irgendwann kommt dann der Weihnachtsmann mit dem Boot und es gibt Gritibänzen. Die Kinder tragen dabei Laternen und Kuhglocken. Die 5./6.-Klässler tragen grosse Ifelen.

Feuer im Dach

Vor 24 Jahren brannte die Turnhalle Oberwil. Sind wir heute sicher?

Die alte Turnhalle von Oberwil brannte am 26. Okt.1996. Das Feuer war in der Küche ausgebrochen, wo ein Grill den Brand verursacht hatte. Das Feuer ist dann in den Dachstock weiter gestiegen und hat sich dort verbreitet. Ein Aufgebot der Feuerwehr konnte den Brand dann löschen. Da der gesamte Dachstock abgebrannt war, riss man die alte Turnhalle ab und baute eine neue. Die neue Turnhalle wurde massiver gebaut. Der grösste Teil besteht jetzt aus Stein und dickerem Holz. Falls es doch wieder brennen würde, müssten die Lehrer und Lehrerinnen sofort alle Kinder und Lebewesen retten. Wenn der Brand gelöscht wäre, müssten wir wahrscheinlich in einer anderen Turnhalle turnen. In der Schule und in der Turnhalle hat es überall Feuerlöscher und Schläuche, damit man die Flammen bekämpfen kann. Wenn Kinder vom Feuer verletzt würden, gibt es an unserer Schule an verschiedenen Orten Erste-Hilfe-Koffer und Defibrillatoren. Wir hoffen, dass es nie soweit kommt.

Adrien, Alejandro, Alexandra, Amelia, Andrin, Chandrika, Jael, James, Lara, Lennon, Lia, Liv, Livio, Lloyd, Lou, Luk, Moa, Nik, Oliver, Refik, Stella

tria plus

Veranstaltungen Oktober bis Dezember 2020

**Klinik Zugersee
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie**

- | | | |
|-------------|-----------------|---|
| Mi 07.10.20 | 19.00–20.30 Uhr | Angehörigenabend in der Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Anmeldung bis zum Vorabend erbeten beim Empfang unter Tel. 041 726 33 00 oder E-Mail: empfang@triaplus.ch |
| Mi 04.11.20 | 19.00–20.30 Uhr | Angehörigenabend in der Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Anmeldung bis zum Vorabend erbeten beim Empfang unter Tel. 041 726 33 00 oder E-Mail: empfang@triaplus.ch |
| Do 19.11.20 | 15.00–17.00 Uhr | Vortrag zum Thema « Ressourcen in Institutionen / Kraft und Potential der benediktinischen Tradition » von Pater Basil aus Einsiedeln, ehemaliger Dekan «Innenminister» vom Kloster Einsiedeln, in der Klinik Zugersee. Anmeldung bis zum Vorabend an medizin.klinik@triaplus.ch oder 041 726 33 00. Weitere Infos: www.triaplus.ch |
| Do 02.12.20 | 19.00–20.30 Uhr | Angehörigenabend in der Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Anmeldung bis zum Vorabend erbeten beim Empfang unter Tel. 041 726 33 00 oder E-Mail: empfang@triaplus.ch |

Aufgrund des Corona-Virus sind wir als Klinik weiterhin wachsam. Bitte informieren Sie sich jedoch kurz vorher auf unserer Website, ob die Veranstaltung durchgeführt wird. Momentan gilt für alle Veranstaltungen Maskenpflicht.

«Ich kann keine Happy Ends versprechen, aber die Werbung überspringen.»

Dein Replay TV

wwz.ch

Da für dich. **WWZ**



barbara benz-oss

chamerstrasse 175, 6300 zug, tel. 041 710 38 17
benz.oss@bluewin.ch, www.barbara-benz.ch

le GARAGE

Die Marke Ihrer Wahl



Garage R. Zemp AG

Artherstrasse 117
6317 Oberwil b. Zug
Tel. 041 741 48 14
Fax 041 741 00 94
info@garagezemp.ch
www.garagezemp.ch

helvetia 

Ihre Schweizer Versicherung.

Walter Schuler, Kundenberater

Helvetia Versicherungen
Generalagentur Zug

T 058 280 64 11, M 079 235 89 94
walter.schuler@helvetia.ch

ALLES, WAS MAN GERNE TRINKT!

Wein- und Getränkemarkt

Industriestrasse 47, Zug

Tel. 041 760 09 03

www.getraenkezug.ch



WEBER-VONESCH



Besuchen Sie unsere
190 m² grosse
Küchenausstellung
in Allenwinden.

speck|schreinerei

www.speck-schreinerei.ch



«Jeder einzelne Tag ist lebenswert»

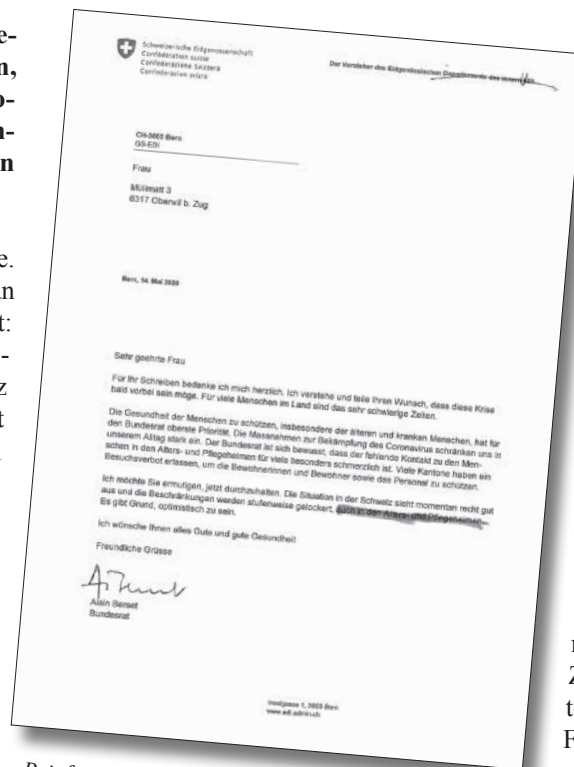
Abgesagte Veranstaltungen, eingeschränkte Besuchsmöglichkeiten, Ängste bei Bewohnern: Die Corona-Pandemie stellte das Seniorenzentrum in den vergangenen Monaten vor spezielle Herausforderungen.

Es war in der letzten Februarwoche. Der Anruf von NOG-Präsident Adrian Moos erreichte mich unvorbereitet: «Meinst du, wir können die Generalversammlung der NOG am 9. März bei euch durchführen?» Der Bundesrat war gerade daran, Veranstaltungen für über 1000 Personen zu verbieten. Ausserdem sollte die Situation wegen der bevorstehenden Corona-Pandemie als besondere Lage eingestuft werden. Der Autosalon, die Uhrenaussstellung Baselworld, die Basler Fasnacht – alles abgesagt. Aber die GV der NOG? Und dennoch: Der Entscheid, sie nicht durchzuführen, sollte sich als richtig erweisen. Schon einige Tage später schränkten die ersten Pflegeheime Besuche und Veranstaltungen ein.

Anfang März titelte das Schweizer Fernsehen auf seiner Internetseite: «Corona-Schutz im Pflegeheim – Alles ist abgeriegelt wie im Hochsicherheitsgefängnis.» Die Reaktionen auf den Entscheid eines Berner Demenz-Pflegeheims waren heftig und zugleich der Start zur Debatte, wie Betagte in Pflegeheimen vor dem Coronavirus geschützt werden sollten. Plötzlich durften Bewohner das Haus nicht mehr verlassen. Das Personal pflegte in Schutzanzügen. Besonders strikt waren die Behörden im Kanton Zürich.

Schutz der Gesundheit oder persönliche Freiheit?

Ab Mitte März waren Besuche auch in den Pflegeheimen im Kanton Zug verboten. Die Heimleitungen konnten «im Einzelfall in sachlich begründeten Fällen Ausnahmen vom Besuchsverbot bewilligen», so die Gesundheitsdirektion. Was war also noch möglich, ohne dass im Fall einer Corona-Infektion mit dem Finger auf einen gezeigt würde? Wie strikt wendeten andere Institutionen das Schutzkonzept an?



Brief von Bundesrat Berset an eine Bewohnerin – persönlich unterzeichnet

Im Mülimatt begann damit eine Zeit des Abwägens. Was sollten wir höher gewichten? Den Schutz der Gesundheit oder die persönliche Freiheit? Einige Betagte waren verängstigt, gar panisch, getrauten sich kaum mehr aus dem Zimmer, geschweige denn zu zweit in den Lift. Andere gingen kaum besorgt weiter durchs Leben.

Der Chefredaktor der Zuger Zeitung schrieb im März in einem Kommentar: «Das Dilemma zwischen Zurückhaltung und Aktionismus ist für die Behörden maximal.» So erging es auch uns. Die innige und schriftlich formulierte Bitte einer Bewohnerin an den Bundesrat, «den Muttertag 2020 für ein Familientreffen frei von der Quarantäne» zu erlauben, stand dem Wunsch einer anderen gegenüber, möglichst auch den Muttertag 2021 noch erleben zu dürfen. Bundesrat Berset antwortete einige Tage später: «Ich möchte Sie ermutigen, jetzt durchzuhalten.» Und weiter: «Die Situation in der Schweiz sieht momentan recht gut aus und die Beschränkungen werden stufenweise gelockert, auch in den Alters- und Pflegeheimen. Es gibt Grund optimistisch zu sein.»

Die Würde des Alters

Am meisten zu schaffen machten den Bewohnern die eingeschränkten Besuchsmöglichkeiten. Im Mülimatt würde es aber, das war für uns klar, nie eine Ausgangssperre geben, ausser die Behörde würde eine anordnen. Auch keine rotweissen Absperrbänder sollten Barrieren bilden, die Bewohner jederzeit einen Spaziergang machen dürfen. Es galten einzig die Verhaltens- und Hygieneregeln des Bundes. Vereinzelt nutzten Bewohner diese Freiheit auch für einen Einkauf im Volg oder sie trafen Angehörige auf einer Bank am See. Beides sah die Öffentlichkeit nicht immer gerne. Verboten war es aber zu keinem Zeitpunkt. Bei unserer Arbeit hielten wir uns an Markus Leser, Leiter Fachbereich Alter von Curaviva: «Egal, wie lange ein hochbetagter Mensch noch zu leben hat: Jeder einzelne Tag ist lebenswert. Und dazu braucht es immer ein ausgewogenes Verhältnis von Sicherheit und Freiheit. Darin liegt der Kern der Würde des Alters.»

Bricht das Coronavirus in einem Pflegeheim aus, sind die Konsequenzen für die betroffenen Menschen recht schwerwiegend. Bewohner werden isoliert, es kommt zu gehäuften Todesfällen, die Pflege wird anspruchsvoller, es braucht zusätzliches Schutzmaterial, Personal fällt aus. In den letzten Monaten wurden wir oft dafür beglückwünscht, dass die Bewohner und Mitarbeitenden von einer Ansteckung mit dem Coronavirus verschont geblieben seien (Stand: Redaktionsschluss vom 8. September). Wir hätten bestimmt immer sehr umsichtig und mit Augenmass gehandelt. Das stimmt zwar. Trotzdem gehört – in aller Demut – auch Glück dazu. Wir sind und bleiben ein offenes Haus, in dem sich Bewohner, Angehörige und Gäste begegnen und Personal und freiwillige Helferinnen ein- und ausgehen. Und wo hoffentlich auch die nächste GV der NOG wieder stattfinden kann.

Text: Roman Della Rossa

Als Oberwil wider Willen nationale Berühmtheit erlangte

Das Multimediaspektakel «Verhüllt» über den Bilderstreit in der Oberwiler Kirche Bruder Klaus erzählt die Geschichte – und interpretiert sie aber auch ganz neu. Initiiert wurde und geleitet wird das aufsehenerregende Spektakel von einem Oberwiler.

In Oberwil wohnt er seit Jahrzehnten mit seiner Familie an der Tellenmattstrasse, sein Studio für Visuelle Kommunikation leitet er in der Zuger Untermüli: Daniel Christen ist eine bekannte Figur in der Zuger Kulturszene. Seit Jahrzehnten ist er als visueller Gestalter und Bühnenbildner mit seinen hervorragenden Arbeiten im Kanton Zug und weit darüber hinaus präsent.

Jetzt hat er sich einem Oberwiler Thema angenommen: nämlich dem Bilderstreit in der Oberwiler Kirche. In den 1950er- und 1960er-Jahren wurde das Dorf



Oberwil gesamtschweizerisch zu einem Begriff: Weil nämlich die Wandbilder in der neuen Bruder-Klausen-Kirche von Kirchenmaler Ferdinand Gehr für einen

grossen Streit sorgten. In Oberwil ging die Linie zwischen Befürwortern und Gegnern durch Familien, die sich darob entzweiten. Und in der ganzen Schweiz erschienen Presseartikel über den Oberwiler Bilderstreit, und auch das Schweizer Fernsehen schickte mehrfach Equipen nach Oberwil, um gefilmte Beiträge zu realisieren. Schliesslich waren die Wandbilder während sechs Jahren mit Vorhängen verhüllt.

Daniel Christen kannte diese Geschichte in groben Zügen, initiierte das Projekt und scharte ein ganzes Team von gut einem Dutzend Kunstschaffenden aus der ganzen Schweiz um sich. Für das Storyboard zog er einen ehemaligen Oberwiler hinzu, nämlich den Historiker und Schriftsteller Dr. Michael van Orsouw, der einst in Oberwil die Primarschule besuchte. Das gross angelegte Multimediaspektakel heisst jetzt «Verhüllt», erzählt die Geschichte des Streits und interpretiert das Geschehen auf völlig neue Art und Weise. Denn Daniel Christens Team, das unter dem Namen IG Kulturspot firmiert, erzählt die Geschichte im Detail und arbeitet mit riesigen Projektionen auf den Wänden der Kirche, mit Filmsequenzen, mit eingespielter und live vorgetragener Musik sowie mit Lichteffekten – diese vielen Umsetzungen sind so arrangiert, dass das Spektakel ebenso gehalt- wie kraftvoll

Reservieren Sie sich folgende Daten schon heute:

Verhüllt – das Multimediaspektakel über den Oberwiler Bilderstreit

Aufführungen in der Kirche Bruder Klaus in Oberwil bei Zug

Es gelten die aktuellen Covid-19-Richtlinien des Bundes und des Kantons Zug: zurzeit also Maskenpflicht.

Dauer ca. 60 Minuten

Do, 12. Nov. 2020, 20 Uhr (Première)

Sa, 14. Nov. 2020, 18 und 20 Uhr

Fr, 13. Nov. 2020, 18 und 20 Uhr

So 15. Nov. 2020, 18 und 20 Uhr

Eintrittspreise: Erwachsene 28.–/18.–, Jugendliche 14.–,

Familien 80.– (2 Erwachsene mit 1–4 Kindern)

Die Tickets sind buchbar unter: www.verhüllt.ch

Die Mitwirkenden

Projektleitung und Regie: Daniel Christen

Dramaturgie und Storyline: Michael van Orsouw

Musikalischer Leiter: Luigi Laveglia

Projektionen: Martin Riesen, Studio Piaf, Daniel Christen

Sounddesign: Aline Schoch

Musik: Luigi Laveglia und Schülerinnen/Schüler der Musikschule Zug

Sprechende: Judith Stadlin, Walter Sigi Arnold

Tonmischung: Marcello Weiss

Mundartlektorat: Judith Stadlin

Werbung: Christen Visuelle Kommunikation

Sponsoring, Ticketing und Produktionsassistentz: Nici Theiler

Ein Projekt der IG Kulturspot www.kulturspot.ch



Biohof Zug | Artherstrasse 59 | 6300 Zug
Tel. 041 711 97 02 | www.biohofzug.ch

Öffnungszeiten

Mo bis Fr: 9.00–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr
Sa: 9.00–14.00 Uhr



Perspektive.

drehbetrieb.ch

KUONI EST. 1906



Wir
inspirieren
Sie gerne.

Profitieren Sie von unserem
Reise-Know-how und entdecken Sie
die schönsten Reiseziele dieser Welt.

Das Kuoni Zug Team freut sich darauf,
Ihre Ferienträume zu erfüllen.

IHR REISEGUTSCHEIN



Kuoni Reisen
DER Touristik Suisse AG
Bundesplatz 9 · 6300 Zug
T 058 702 64 84 · kuoni.ch/zug

Der Gutschein gilt ausschliesslich für Neubuchungen von Pauschalreisen (Flug plus Landleistung) der DER Touristik Suisse AG (inkl. deren Spezialisten) bis 31.12.2021 bei Kuoni Zug. Mindest-Dossierwert CHF 2000.–. Max. 1 Gutschein pro Buchung einlösbar. Nicht kombinierbar oder kumulierbar. Keine Barauszahlung möglich. Gutscheincode: E5790618



**Wir liefern Dein Frühstück vom
regionalen Bäcker direkt aus dem Ofen
zu Dir nach Hause.**

**Das Beste:
Du kannst ausschlafen, die Bestellung
legen wir bis 08.30 Uhr in Deinen
Briefkasten.**

**Weitere Infos und Bestellungen unter:
www.brottaxi.ch**

**ANDRÉ
HÜRLIMANN
BUNTGRÜNE
GÄRTEN**

Artherstrasse 3, 6318 Walchwil
Telefon/Fax 041 758 19 70
www.andre-huerlimann.ch



Populäre Orgelmusik aus Barock und Romantik

Da die für das Konzert in Oberwil vom 18. Oktober vorgesehene US-Organistin Gail Archer aus Pandemiegründen kurzfristig absagte, springt nun Mario Verdicchio aus Parma, weitgereister Solist und emeritierter Orgelprofessor, ein.



Sein Programm besteht ausschliesslich aus sehr beliebten Werken der Orgelliteratur. Zu Beginn und zum Abschluss erklingen getrennt Präludium und Fuge Es-Dur von J.S. Bach; beide Werke verarbeiten je drei Themen und wurden später als musikalische Umsetzung der Dreifaltigkeitsvorstellung interpretiert. Ähnlich dem Präludium bestimmen drei kontrastierende Themen, die zugleich variationsmässig miteinander verwandt sind, den gegensätzlichen Charakter der drei Teilfugen. Zwischen diesen beiden Meisterwerken erklingen noch die sechste, kammermusikalisch geprägte Triosonate Bachs sowie von Antonio Vivaldi das Concerto a-Moll in einer instrumentengerechten Übertragung auf die Orgel, auf welcher sich die typischen Solo- und Tutti-Stellen auf verschiedenen Manualen sehr gut darstellen lassen. Dann folgt die vierte Orgelsonate des Romantikers Felix Mendelssohn, welche zumindest, was die Anordnung der Sätze betrifft, noch am ehesten dem klassischen Formtypus entspricht.

Olivier Eisenmann



Mario Verdicchio wurde in Fidenza geboren – unweit von Parma, wo er seine musikalische Ausbildung am Staatlichen Konservatorium genoss. Nach Beendigung dieser Studien mit Diplomprüfungen in Klavier und Orgel bildete er sich u. a. bei den berühmten Orgelvirtuosen Marie-Claire Alain in Paris und Anton Heiller in Wien weiter. Von 1979 bis 2006 war Verdicchio Professor für Orgel am Staatlichen Konservatorium von La Spezia, danach an jenem von Parma, wo er bis zu seiner Emeritierung die Hauptfach-Organistenklasse führte.

Mario Verdicchio konzertierte in bedeutenden musikalischen Zentren verschiedener Länder Europas, u. a. in Deutschland (z. B. Regensburg, Frankfurt, Heidelberg, Berlin, Fulda), Österreich (Internationales Orgelfestival in Salzburg), Dänemark (Aalborg, Sorö), Frankreich, Italien und mehrmals in der Schweiz. Auch spielte er zahlreiche Rundfunkaufnahmen ein (z. B. für Rias Berlin); ferner ist er auf verschiedenen Schallplatten und CDs zu hören (z. B. für VIDEO RAI-PHONOLA) mit grossen Orgelwerken von J. S. Bach, César Franck, Franz Liszt, Louis Vierne und Marcel Dupré.

Sonntag, 18. Oktober 2020, 19.00 Uhr
in der kath. Pfarrkirche Bruder Klaus, Oberwil

Mario Verdicchio, Orgel, Italien

Johann Sebastian Bach – Präludium Es-Dur BWV 552
1685–1750 – Triosonate Nr. 6 G-Dur BWV 530
Vivace – Lento – Allegro

Antonio Vivaldi Concerto a-Moll RV 522
1678–1741 (Konzert für zwei Soloviolenen, Streicher und Basso continuo, op. III, Nr. 8, von J.S. Bach für Orgel transkribiert: BWV 593)
[Allegro] – Adagio – Allegro

Felix Mendelssohn Bartholdy Sonate B-Dur, op. 65, Nr. 4
1809–1847 Allegro con brio – Andante religioso – Allegretto – Allegro maestoso e vivace

Johann Sebastian Bach Fuge Es-Dur BWV 552

Am Schluss des Konzertes wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten durchgeführt.

RESTAURANT **Aesch**

WILDGERICHTE MIT AUSSICHT.

- Wildbuffet, 24. Oktober 2020
- Festsaal für bis zu 150 Personen
- Kinderspielplatz beim Restaurant
- Seminarraum für bis zu 30 Personen


Restaurant Aesch GmbH Walchwil | Hinterbergstrasse 31 | 6318 Walchwil | Telefon 041 758 11 26 | gruezi@restaurant-aesch.ch | restaurant-aesch.ch

toppharm
Kolin Apotheke

**ganzheitliche
Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger
Grabenstrasse 16, 6300 Zug
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15
www.kolin-apotheke.ch

 Zuger Kantonalbank

Geniessen Sie den Kanton Zug
mit all seinen Facetten.

Wir begleiten Sie im Leben.

markusbütler
FAHRSCHULE

079 484 82 76

www.markusbuetler.ch

 MÜLIMATT
SENIORENZENTRUM
DER BÜRGERGEMEINDE ZUG

CAFE PERGOLA
Treffpunkt der Generationen

Täglich geöffnet
von 9.00 bis 17.00 Uhr
041 560 15 03 (Reservationen)

www.muelimatt.ch

Mittagsmenüs mit Suppe, Salat und Dessert • Vergünstigte Seniorenteller • Kaffee und Süsses am Nachmittag • Znüni • Öffentliche Anlässe • Räume für Bankette und Feiern

Verhülltes und Enthülltes

Verhülltes birgt immer etwas Geheimnisvolles. Etwas, das versteckt oder geschützt werden muss, oder das zur Unzeit Aufmerksamkeit erregen könnte. Grosse Kunstwerke werden enthüllt und verhüllt. In Oberwil wie in Berlin.

Meine Eltern liessen sich im Jahr 1964 in Oberwil nieder. Sie zogen aus der Ostschweiz zu, wo sie über Freunde den Maler Ferdinand Gehr kennenlernten. Diesen trafen sie in der Bruder-Klausen-Kirche in Oberwil wieder an, jedoch hinter Vorhängen versteckt. Seine modernen Fresken lösten bekanntlich einen Bilderstreit hervor. Während ich als Kleinkind selbstverständlich zwischen den Aquarellen von Gehr aufwuchs, blieben der Öffentlichkeit seine Werke vorerst verborgen.

Verhüllung als Akt der Kunst

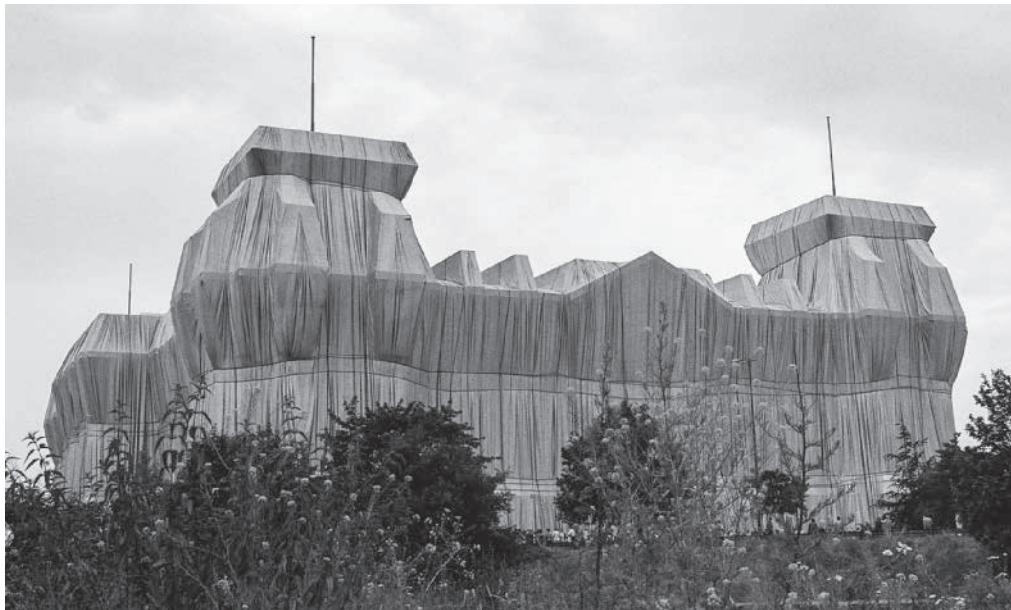
Die Vorhänge in der Kirche Oberwil sollten Werke verstecken, um die Gläubigen nicht zu erschrecken; man wollte sie dem Publikum nicht zumuten. Ganz im Gegensatz dazu machte sich in derselben Zeit ein Künstlerehepaar einen Namen mit der Verhüllung von anerkannten Objekten: Christo und Jeanne-Claude. Erstmals 1961 verpackten sie Fässer im Hafen von Köln. Das erste in Tüchern gehüllte Gebäude war die Kunsthalle Bern. Es folgten Böden, Treppen, Inseln, Brücken und Bäume bis hin zum deutschen Reichstag in Berlin. Alles wurde eingepackt. Aber nicht mit der Absicht zu schützen oder zu verdrängen. Sondern vielmehr, um dem Publikum den gewohnten Anblick zu nehmen, dessen Auge zu entwöhnen und es neugierig zu machen auf das Versteckte. Es ging also geradezu um die Sensibilisierung für das verhüllte Objekt. Die Verhüllung selber war ein Akt der Kunst.

Verhülltes Nacktes

Solche Kunst blieb nicht ohne Einfluss, auch auf uns. So begann mein Bruder in seinen wilden Jahren, zusammen mit Kolleginnen und Kollegen Kunstwerke in der Kantonsschule Zug einzupacken. Ganz nach der Art von Christo. Verpackt wurde auch die Skulptur «Der



Wrapped trees, Beyeler Museum, Riehen, 1998



Reichstag, Berlin, 1995

Schreitende» von Fritz Wotruba. Dieser österreichische Künstler fand in den Kriegsjahren ein sicheres Exil in Zug bei der Familie von Fritz Kamm, dem Begründer der Sammlung, die nun in der Stiftung Kamm im Zuger Kunsthaus beheimatet ist. Und dieser Wotruba begleitete uns: Zuerst in der Kantonsschule, später im öffentlichen Raum mit Skulpturen im und ums Kunsthaus. Dann wieder im Regierungsgebäude in der Form eines weiblichen Aktes. Als Kind und Jugendlicher fragt man sich ja, weshalb so viele dieser Kunstfiguren nackt sein müssen. Dieselbe Frage stellten sich die Generationen vor uns, gerade auch angesichts von Wotrubas Werken. Anlässlich einer Ausstellungseröffnung

in Zug erzählte der österreichische Dramatiker Fritz Hochwälder schmunzelnd von Wotrubas Zuger Garten: «Der Garten war von Skulpturen nackter Männer und Frauen bevölkert, die allesamt, katholischer Kantonsitte entsprechend, irgendwelche Stoffreste um die Hüften geschlungen trugen – ein geradezu gegenreformatorischer Anblick.»

Zeitlose Spuren

Wotruba hinterlässt also Spuren – bis nach Oberwil: In einer Oberwiler Stube entdeckte ich eine kleine Skulptur von

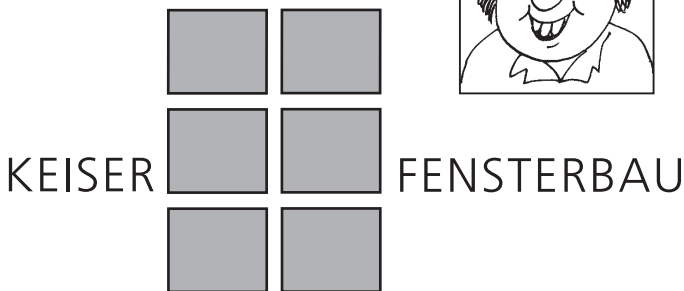
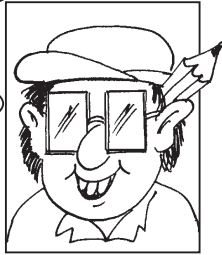
ihm. In einer anderen Stube ein Werk, das an ihn erinnert. Es ist insofern von ihm geprägt, als es von einem seiner Schüler, Herbert Albrecht, geschaffen und als Hochzeitsgeschenk den Weg nach Oberwil fand. Interessanterweise hat auch dieser Künstler, wie so mancher, mit seinem Schaffen Anstoss erregt: mit einem kunstvollen Portal der Klosterkirche Mehrerau (Bregenz/AT). Etwa gleichzeitig wie Gehr mit seinen Oberwiler Fresken. An beiden Orten sind wir heute dankbar um die zeitlose Kunst.

Matthias Michel

Quelle:

Josef Brunner, Der Bildhauer Fritz Wotruba in Zug, Zuger Neujahrsblatt 1975

**Schärbe
bringid Glück -
und mier die
neue Fänschter...**



6317 Oberwil-Zug, Spielhof 2
Telefon 041 - 711 05 67, Fax 041 - 710 57 88


**Caroline
Ammann**

Beratung & Coaching
☎ 041 710 26 05
ca-lebensbalance.ch



Warum steht hier nicht
Ihr Inserat?

Sie sehen, man würde es beachten...

 Zuger Kantonalbank

Geniessen Sie den Kanton Zug
mit all seinen Facetten.

Wir begleiten Sie im Leben.

**tria
plus**

Herzlich willkommen in der «Caféteria und Gärtnerei» der Klinik Zugersee

Unser Angebot für Sie

vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot in der Cafeteria

Sonnenterrasse mit Seeblick und Minigolfanlage

von Frühjahr bis Herbst in der Gärtnerei grosses Sortiment
saisonaler Blumensträusse, Balkonpflanzen, Sommerflor, Blumenerde
und Gemüsesetzlinge

Öffnungszeiten

Caféteria Montag bis Freitag, 9.00 – 17.00 Uhr / Samstag und Sonntag, 11.00 – 17.00 Uhr
Gärtnerei Montag bis Freitag, 9.00 – 11.30 / 14.00 – 16.00 Uhr / Übrige Zeit Selbstbedienung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Klinik Zugersee
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie**

Widenstrasse 55
6317 Oberwil-Zug

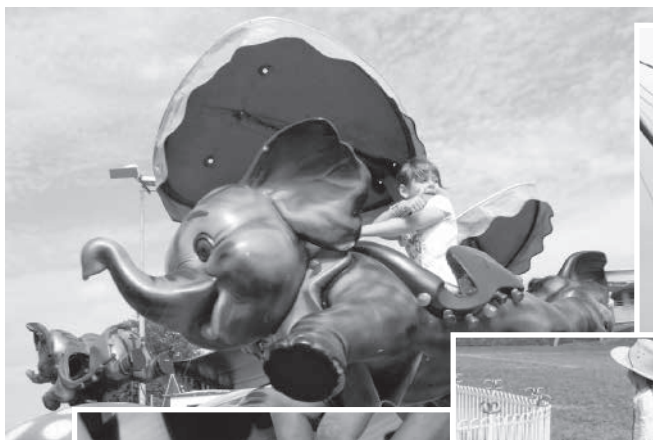
T 041 726 33 00
F 041 726 36 40

www.triplus.ch

Von fehlenden Landmarken

Jede und jeder hat sie, die Landmarken im Laufe des Jahres, die Leuchttürmen gleich die Fixpunkte der kommenden 365 Tage darstellen.

Weihnachten natürlich, Ostern, Geburtstage, die Ferien mit den damit verbundenen Ferienlagern sind solche Fixsterne im Jahreslauf. Und selbstverständlich die Oberwiler Chilbi – seit Jahren ist das erste Septemberwochenende im Terminkalender markiert, da weiss ich schon ein Jahr im Voraus, was zu tun ist. Im Laufe der Woche sollten die Schausteller auf dem Schulhausplatz erscheinen, ihre Wagen am richtigen Ort positionieren und damit den Schülerinnen und Schülern schon mal klarmachen, dass jetzt dann was kommt. Letztes Jahr fehlte die Schiffli-Schaukel und sie wir wohl auch nie mehr auf dem Oberwiler Chilbigelände auftauchen, es sei denn, ein heimlicher Verehrer hätte sie gekauft. Im Dorf macht sich also eine entspannt vorfreudige Stimmung breit, man beginnt das Wochenende im Detail zu planen. Samstag in der Früh mache ich eine erste Runde auf dem Fussballplatz, schaue, wie die Pfadi langsam, aber sicher ihre Infrastruktur aufbaut; nervöse Spielerinnen und Spieler der Primarschule schauen ihnen zu, während sich verschlafene Väter die Augen reiben und auf den Kaffee warten. Mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen kommt Leben auf den Platz und schon bald jagt ein Spiel das andere. Irgendwann ist es Zeit für die Bratwurst und einen ersten Spaziergang durch das Festgelände. Der Skiclub bereitet das Zelt für den Abend vor, die Bahnen drehen ihre ersten Runden und die vom Stadtbauamt bereitgestellten Stände werden in Formation gebracht. Auf dem Fussballplatz räumen die kleinen Siegerinnen und Sieger den Gabentisch leer, während sich die grossen Kinder für den zweiten Teil des Turniers bereitmachen. Am späteren Nachmittag geht auch dieses Grümpelturnier zu Ende, während unten auf dem Schulhausplatz langsam Stimmung aufkommt. Für das Znacht ist gesorgt, Ländlermusik ertönt und schon bald ist ein rechtes Fest im Gange. Wenn dann der DJ das Ruder in die Hand nimmt, die



Nebelmaschine startet und mit seinem Sound die Ländler aus dem Zelt vertreibt, dann ist es Zeit nach Hause zu gehen oder noch ein bisschen zu bleiben. Von dieser Entscheidung hängt dann meistens die Stimmung vom Sonntagmorgen ab, gilt es doch um zehn in der Kirche zu sein, denn eine Chilbi ohne Gottesdienst macht eigentlich keinen Sinn. Der Chor singt gekonnt wie immer, vom Pfarrer kommen, ökumenisch, die passenden Worte und irgendwann tritt man hinaus auf den Vorplatz, wo der Apéro wartet und die Dorfmusik spielt. Die Kinder zieht es sofort zu den Bahnen, die Erwachsenen geniessen den Augenblick. Dann kommt Hunger auf. Zum Glück ist die Radrennbahngesellschaft ein fester Wert, so dass nebst dem geistigen Wohl auch das leibliche seine Befriedigung findet. Und nach ein paar Runden über den Festplatz, an dem viele Freiwillige ihren Einsatz leisten, wird es Zeit, erschöpft vom langen Wochenende, nach Hause zu gehen. Und mit diesem Augenblick beginnt, so geht es mir jedes Jahr, die leise Vorfreude auf die nächste Chilbi.

Aber eben, dieses Jahr war es nicht so, leider. Vergebens hielt ich Ausschau nach den Schaustellern, den Pfadis, dem Skiclub und all den anderen Attraktionen. Zugegeben, den Gottesdienst hätte ich besuchen können, aber auch das habe ich

verpasst. Es war ein Wochenende ohne nichts – traurig aber wahr. Ich hoffe, dass wir das nächste Jahr wieder normaler im Alltag stehen: 5. September 2021, ich hab's schon mal eingetragen.

Und während ich mir so Gedanken zur Chilbi machte, stiess ich auf der Webseite des Boten der Urschweiz auf ein interessantes Gedicht von Lina Wisler-Beck aus der Zeit vor hundert Jahren, als die Spanische Grippe ihr Unwesen trieb:

Längwiligi Zitte

*Niene isch Chilbi u niene isch Tanz
deheime ums Hus um versuret me ganz.
I ha mer scho mängisch der Chopf fasch verheit
was äch no wär z'mache, dass Zyt umegeit.*

*Wär gwanet isch z'gumpe u z'tanze, o je,
däm düe halt die Süche-Verordnige weh.
E jede muess säge, churzwiligs isch's nit
no bsunders für ledigi, lustigi Lüt.*

*Grad äbe der Sunndig wird eim eso läng
s'Furtgoh isch verbote, u nämlech no sträng.
Gstech eim deno öpper; o weisch de häts gfählt
do müesst me schwär buesse – u-ni ha kes Gäld!*

*Drum blib i doheime. I schicke mi dry
u hoffe dä Jammer gang öppe verby.
I bi ja nid einzig, s' trifft anderi o,
sisch nume es gwane – mi zahmet de scho!*

Text: Alex Kobel

ALLES FÜR IHREN GARTEN

GARTENBAU

Gartenplanung | Steinarbeiten | Mauerbau |
Teiche uvm. | Bepflanzungen | Bewässerungs-
anlagen | Swimmingpoolanlagen | Gartenbe-
leuchtungen

GARTENPFLEGE

Strauch-, Hecken- und Baumschnitt | Pflegen
und Erstellen von Rasen und Wiesen | Pflege-
und Unterhaltskonzepte | Wintervorsorge | Pflege
von Pflanzflächen und Wechselflorrabatten

PFLANZENCENTER/ BAUMSCHULE

Erstellen von Pflanzvorschlägen nach Ihren
Wünschen und Vorstellungen | Fachkundige
Auskunft zu Pflanzgefässen | Lieferservice nach
Hause | Pflanzen Überwinterungen



SCHÖNENBERGER SÖHNE AG
Gartenbau & Unterhalt
Brunnenmattstrasse 7, 6317 Oberwil

Pflanzencenter & Baumschule
Wissenbach 28, 8932 Mettmenstetten
www.gartenbau-schoenenberger.ch

...wo die
Oberwiler sich
treffen.

BALMER
Bücher & eBooks

Bücher Balmer
Rigistrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
balmer@buchhaus.ch

Bücher Balmer
Hinterbergstrasse 40
6312 Steinhausen
Tel. 041 740 58 77
zugerland@buchhaus.ch

BUCHHAUS.CH

kalt
print+online



Wir gestalten ...

Wir publizieren ...

Wir drucken ...

Wir spedieren ...

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11, CH-6301 Zug, kalt.ch

K.O. statt OK?

Gesundheit und Wohlbefinden
für Körper, Geist und Seele

Annina Clifford-Mettler
Widenstrasse 36, 6317 Oberwil

Termine unter
041 711 23 08 oder 078 653 34 28
www.cranio-sacral-balancing.ch

Umzug?



Wird gerne erledigt!



Weber-Vonesch Transport AG | 6300 Zug

www.mover.ch | Tel. 041 747 44 44



Ordnung muss sein!

Foto: Alex Kobel

Wettbewerb

Gutscheine variantikum

2020 erhalten die Gewinner/innen einen Gutschein für *variantikum – wohnen und schenken* in Zug im Wert von 50 Franken. Herzlichen Dank.

Auflösung Rätsel Nr. 3/20:

Das gesuchte Wort heisst:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
B	A	D	E	S	A	I	S	O	N

Es sind diesmal 14 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Eva Theiler, Oberwil
Herzliche Gratulation!

Rätsel Nr. 4/2020

Thema: Eisenbahn. Wie immer ergibt sich das Lösungswort aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

Senden Sie die Lösung bis zum
8. Dezember 2020 an:
Redaktion dorfzytig
c/o Silvia Husstein
Leimatt B, 6317 Oberwil
wettbewerb.dorfzytig@bluewin.ch

Die Fragen

- Wie hiess eine legendäre Bahn zwischen Zürich und Baden?
Spanisch-Weggli-Bahn (L), Spanisch-Bührli-Bahn (A), Spanisch-Brötli-Bahn (S)
- Wer baute den ersten Gotthard-Eisenbahn-Tunnel?
Louis Favre (C), Konrad Escher (L), Le Corbusier (O)
- Welche Bündner Bergstrecke ist auch ein Unesco-Kultur-Erbe?
Vereina-Strecke (P), Sedrun-Oberalp-Strecke (K), Albula-Strecke (H)
- Welches Tier gab einer Lokomotive den Namen?
Tiger (F), Puma (T), Krokodil (N)
- Wie hiess ein Europäischer Schnellzug?
PVC (R), TEE (E), FFO (U)
- Was fährt von Vitznau auf die Rigi?
Drahtseilbahn (E), Zahnradbahn (L), Luftseilbahn (A)
- Die Schienenhöhe beim Oberwiler Bahnhofli beträgt?
431 m ü. M. (L), 435 m ü. M. (H), 440 m ü. M. (N)
- In welchem Zug wirkte Privatdetektiv Hercule Poirot?
Schilthorn-Bahn (R), Orient-Express (Z), Pacific 231 (S)
- Als Buben spielten wir mit welcher Spielzeugbahn?
Schindler (I), Caraventa (E), Märklin (U)
- Wie hiess die alte Strassenbahn von Zug nach Oberägeri?
Elefant (G), Büffel (R), Nashorn (T)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

6317.ch

NOG-Vorstand

Adrian Moos, Präsident, 041 767 46 46

Beni Hotz, 041 710 04 72

Daniel Pfiffner, 079 415 70 03

Barbara Schaufelberger-Kronentaler,
041 711 49 92

Sandra Speck, 041 544 88 70

Daniela Schlatter, 041 710 09 88

André Wicki, 041 710 29 28

Markus Zurkirchen, 041 710 07 64

NOG-Verkehrskommission

Stefan Hodel, Tel. 041 711 64 62

stefan.hodel-bossi@bluewin.ch

Zytigskommission

Michael Jörg (Leitung/Administration)

Alex Kobel (Redaktion)

Silvia Husstein-Schriber (Redaktion)

Impressum

«dorfzytig oberwil»

Mitteilungsblatt der Nachbarschaft

Oberwil – Gimenen (NOG)

erscheint 4mal jährlich

Auflage: 1360 Ex.

Kontakt: Michael Jörg

Redaktion dorfzytig, Postfach 51,

6317 Oberwil b. Zug

dorfzytig@bluewin.ch

Telefon: 041 535 62 36

(werktags von 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr)

Inserateverwaltung: Hans Betschart

Telefon 041 711 69 82

Layout / Druck: Kalt Medien AG, Zug

was – wann – wo?

Oktober

- Sa 18. 19.00 Pfarrkirche: Orgelkonzert anlässlich der Internationalen Zuger Orgeltage
- Sa 24. 19.30 Pfarrkirche: Konzert des Chors Cantori Contenti
- So 25. 11.15 Pfarreizentrum: Pfarreiversammlung nach Sonntagsgottesdienst
- Mi 28. 19.30 Pfarreizentrum: Taizé-Feier

November

- So 01. 10.00 Pfarrkirche: Allerheiligen, Eucharistiefeier
- 14.30 Pfarrkirche St. Michael: Totengedenkfeier der vier Stadtpfarreien
- Mi 11. 19.30 Pfarrkirche: Ökumenische Abendfeier
- Do 12. 20.00 Pfarrkirche: Aufführung Verhüllt
- Fr 13. 18.00 Pfarrkirche: Aufführung Verhüllt
- Fr 13. 20.00 Pfarrkirche: Aufführung Verhüllt
- Sa 14. 18.00 Pfarrkirche: Aufführung Verhüllt
- Sa 14. 20.00 Pfarrkirche: Aufführung Verhüllt
- So 22. 10.00 Pfarrkirche: Familiengottesdienst, Ministrantenaufnahmefeier
- Sa 28. 18.00 Pfarrkirche: 1. Advent, Ökumenischer Familiengottesdienst/Lichterfeier

Dezember

- Di 01. 16.30 Seniorenzentrum, Ökumenische Adventsfeier mit der Liturgiegruppe
- Di 01. 17.30 Tellenörtli / Dorf: Umzug Samichlaus-Empfang
- Mi 02. 09.00 Pfarreizentrum: Adventsfeier der Liturgie- und Flötengruppe
- Sa 04. 18.00 Pfarrkirche: 2. Advent, Lichterfeier mit Oberwiler Flötengruppe
- Sa 05. 15.15 Stündige Zugersee-Rundfahrt mit MS Schwan ab Schiffsteg Oberwil (CHF 15.– inkl. Getränk)
- So 06. 10.00 Pfarrkirche: Patroziniumfeier zu St. Nikolaus
- Di 08. 10.00 Pfarrkirche: Fest Maria Empfängnis, Eucharistiefeier
- Mo 07. 17.30 Pfarreizentrum: Ökumenische Seniorenweihnachtsfeier
- Di 15. 19.30 Pfarreizentrum St. Johannes Zug: Kirchgemeindeversammlung
- Mi 09. 19.30 Pfarrkirche: Ökum. Abendfeier
- Sa 12. 15.15 Stündige Zugersee-Rundfahrt mit MS Schwan ab Schiffsteg Oberwil (CHF 15.– inkl. Getränk)
- Sa 12. 18.00 Pfarrkirche: 3. Advent, Lichterfeier mit Chor Bruder Klaus
- Sa 19. 18.00 Pfarrkirche: 4. Advent, Ermutigungs- und Versöhnungsfeier
- Sa 24. 17.00 Pfarrkirche: Heiliger Abend, Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel
- 23.00 Pfarrkirche: Heilige Nacht, Eucharistiefeier (Mitternachtsmesse)
- Fr 25. 10.00 Pfarrkirche: Weihnachtsfestgottesdienst

Januar 2021

- Fr 01. 16.30 Pfarrkirche: Neujahr, Eucharistiefeier, anschl. Apéro
- So 10. 17.00 Pfarrkirche: Musikalische Feierstunde Chor Bruder Klaus

Dauerangebote der Pfarrei Bruder Klaus

Sonntagskaffee

Nach den Sonntags-Gottesdiensten Kaffee im Pfarreizentrum

Jass-Nachmittag für Senioren

Jeden Freitag (ausser Schulferien) von 13.45 – 16.30 Uhr im Pfarreizentrum

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe Nr. 01/2021**

8. Dezember 2020

(Erscheint Anfang Januar 2021)